**Zeitschrift:** Pestalozzi-Kalender
**Herausgeber:** Pro Juventute
**Band:** 37 (1944)
**Heft:** [1]: Schülerinnen

**Artikel:** Eislauf, Paarlauf!
**Autor:** Schilling, Herta
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-990005

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

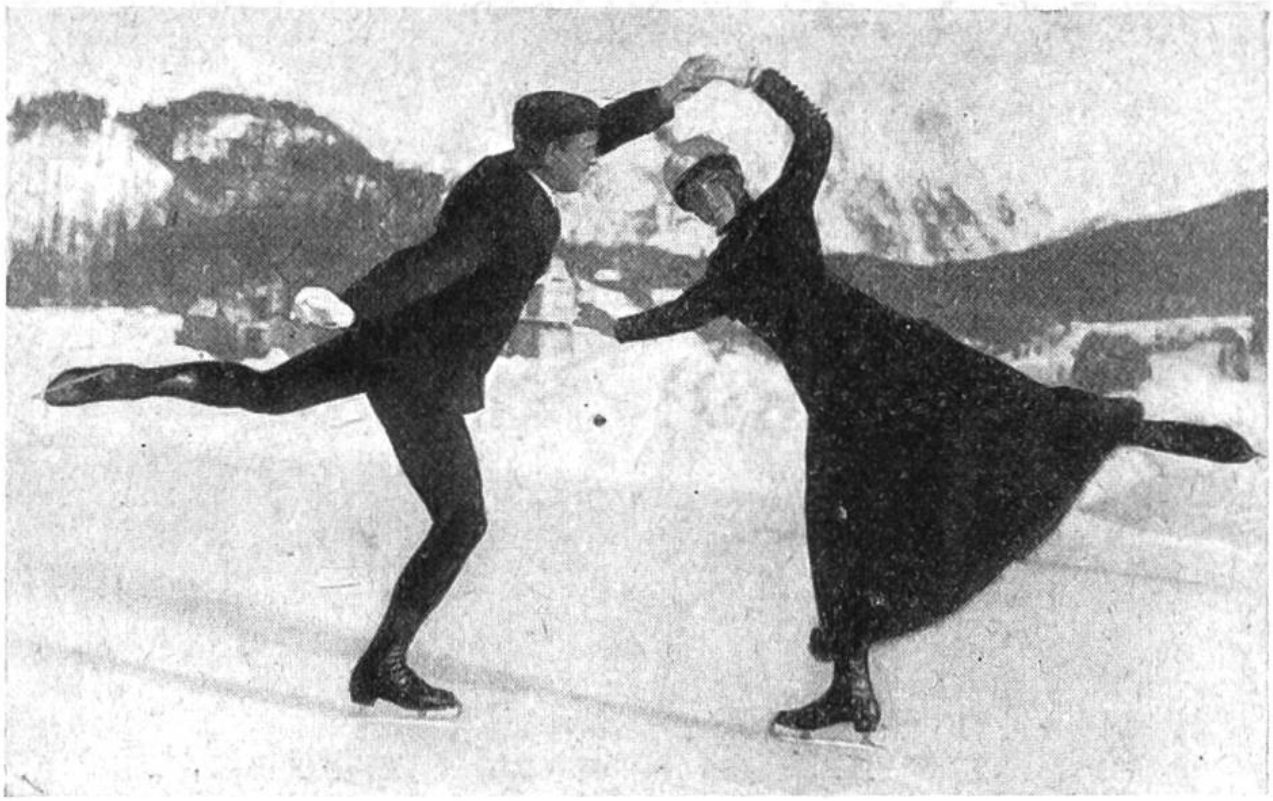
**Download PDF:** 02.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

Eislauf-Paar auf einem zugefrorenen See.
Englisches Gemälde aus dem Anfang des 19. Jahrhunderts.

## EISLAUF, PAARLAUF!

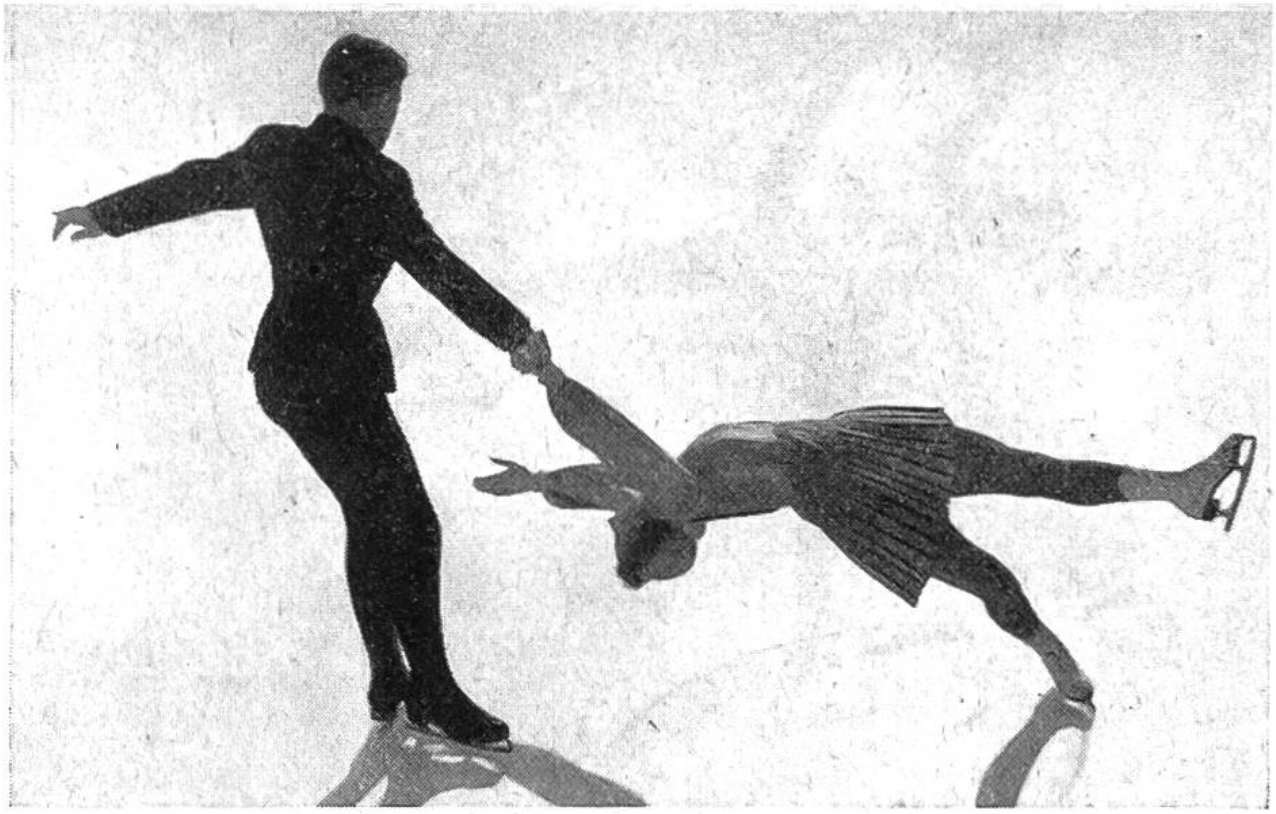
Wessen Herz schlägt nicht schneller und froher in Erinnerung an die Erlebnisse auf dem Eise? Sei's, dass er selber sich dort getummelt, sei's dass er beglückt und staunend den grossen Tänzern auf der blanken Fläche zugeschaut hätte. Wie kommt es, dass solcher Tanz so zu erheben vermag und des Winters Kälte und alle Erdenschwere vergessen lässt? Nicht so schnell findet sich ein ähnlich entlastender Ausgleich für Körper und Seele wie der Eislauf, der dennoch gleichzeitig Einsatz aller Kräfte verlangt, um etwas zu erreichen, wie es dem heutigen Menschen auch in seiner Freizeit Bedürfnis geworden ist. Wo ist weniger strenge Disziplin notwendig als in dieser Balancierkunst auf schmaler Kante, wo ein Erfolg denkbar ohne die ausgefeilteste Technik, und wo wird die Überwindung der Schwierigkeiten strahlender belohnt als an einem sonnigen Tag auf unberührtem Eis? Das Beherrschen des Fahrens allein vermittelt aber noch nicht jenen tiefsten, beglückendsten Eindruck. Eislauf ohne



Musik bliebe blosser Sport. Erst die durch Musik ausgelöste tänzerische Bewegung trägt alle Harmonie des Körpers in sich. Weit ist der Weg vom ersten Schritt zum ersten Sprung, von der ersten Spirale zur Vorführung einer Tanzschritt-Verbindung in weitem Raum und bei unerhörtem Tempo.

Die Schwierigkeiten, die schon für den Einzelläufer bedeutend sind, häufen sich naturgemäss im Paarlauf. Und doch

Aus der Zeit des ersten Paarlaufens in der Schweiz, um 1910.



Modernes Paarlaufen. Einhändige „Todesspirale", gefahren vom Paar Pancaldi-Gabriel, Zürich.

ist der Paarlauf die Krönung des Eislaufs. Jede doppelt gezeichnete Figur hebt sich für das Auge des Zuschauers deutlicher als bewusste Zeichnung vom Eise ab; jede Pirouette, jeder Sprung muss seinen bestimmten Platz haben, muss bald in die Mitte verlegt sein, bald den Rand streifen; diese unbedingte, sinnvolle Einteilung, der sich ein Paar unterordnet, trägt wohl am meisten zum Erfolg selbst eines einfachen Paarlauf-Programms bei. Dass ausserdem jeder Schritt, jede Bewegung mit derjenigen des Partners einiggeht, unterstreicht noch die Harmonie. Viel Zeit gehört dazu, denselben Rhythmus, denselben Schwung, aber auch dasselbe Können, den ähnlichen Geschmack und nicht zuletzt dieselbe Einsatzbereitschaft und dasselbe Ziel zu finden. Es hat sich erwiesen, dass Geschwisterpaare für Paarlauf von vornherein begünstigt sind und dass Ehepaare die grössten Möglichkeiten der Vielgestaltigkeit besitzen.

Die in den letzten Jahren ausgetragenen Meisterschaften mit den Geschwistern Du Bois in der Schweiz und den Geschwistern Pausin in Österreich an der Spitze erhärteten diese

In schönster Harmonie der Bewegungen schwebt das Paar über die glatte Eisfläche.

Feststellung, während folgende Ehepaare in Weltmeisterschaften den Sieg errangen:

im Jahre 1909 und 1912 Herr und Frau Johnson, England,
im Jahre 1914 und 1923 Herr und Frau Jakobsson, Finnland,
im Jahre 1926 und 1928 Frl. Joly, Herr Brunet, Frankreich,
im Jahre 1930 und 1932 Herr u. Frau Brunet-Joly, Frankr.,
im Jahre 1931/33/34/35 Paar Rotter-Szollas, Ungarn,
im Jahre 1936/37/38/39 Maxi Herber-Ernst Baier, Deutschld.

In Petersburg wurden 1908 die ersten Paarlauf-Weltmeisterschaften ausgetragen, die dann abwechselnd in den grössten Städten Europas stattfanden: Berlin, Paris, London, Budapest, Wien, Stockholm, Oslo, Helsingfors, Manchester, aber auch zweimal in der Schweiz: 1914 in St. Moritz, 1922 in Davos, und überdies 1930 in New York und 1932 in Montreal (U. S. A.). Mit dem Ausbruch der beiden Kriege 1914 und 1939 wurden die Weltmeisterschafts-Austragungen unterbunden und jeweils nur noch die nationalen Meisterschaften abgehalten. Die Schweiz führte die ersten nationalen Paarlauf-Meisterschaften im Jahre 1933 in Engelberg durch.

Je persönlicher ein Paarlauf-Programm gestaltet ist, desto reicher wirkt sein Inhalt auf den Zuschauer. Die Ideen wechseln im Laufe der Jahre und verändern dadurch Inhalt und

Rückwärts-auswärts-Spirale mit Zirkel des Herrn, gefahren von den Geschwistern Du Bois, Bern, Schweizer Paarlaufmeister.

Ausführung. Beide unterliegen ebensosehr dem Zeitgeschmack für Tempo und Bewegungsgestaltung wie der technischen Ausführungsmöglichkeit. Auch die Mode der Kleidung spielt eine ausschlaggebende Rolle, wie aus unsern Bildern zu ersehen ist. Dass aber letzten Endes nicht das Äussere, sondern die geistige Einstellung zu einem gemeinsamen Eislaufen die überzeugende Harmonie des Paarlaufs ausmacht, lässt sich über die Jahrzehnte hin als das Beglückende des Kunstlaufs feststellen. Herta Schilling.

**Der längste Unterwassertunnel der Welt** ist am 20. Januar 1943 in Japan dem Eisenbahnverkehr übergeben worden. Er ist fast 8 km lang und verbindet Shimonoseki auf der Insel Kyushu mit Moji auf der Hauptinsel Hondo. Der Tunnel überwindet unter Meeresgrund einen Höhenunterschied von 100 m. Nach umfangreichen Vorarbeiten während über 20 Jahren sind die eigentlichen Bauarbeiten innert sieben Jahren ausgeführt worden.